

Neue Podzter Zeitung

Die älteste, größte und verbreiteste deutsche Tageszeitung in Polen.

Einheitspreis 10 Pf. Am Tagen, die auf Sonn- und Werktag folgen, abends: Beauftragter: monatlich 800 Mrk. mit Aufstellung, wöchentlich 90 Mrk. Der Post besogen Inland 360 Mrk. Österreich 20 Mrk. monatlich. Berichtungen: Alexander Salin, Danzig: Danziger Aussegenbüro, Neiburg 8. Kontakt: kontakt: 1000; Städter, Substantie: G. Seil, Bauska-Voile: S. Wolf, Spiegel: 1000. Monat.

— Unverlangte Manuskripte werden nicht zurückgegeben.

Redaktion und Geschäftsstelle
Petrikauer-Straße Nr. 15.
Telephon Nr. 283.

Unterlagen Kosten: 8-gelbene Konserven über deren Raum 20 Mrk. Stellengefache 15 Mrk
Ausland 3 Mrk. deutsche Währung. Reklam. u. Anzeigen im Text ob. auf der 1. Seite dopp. so breit 100 Mrk.
Ausland 8 Mrk. (deutsche) Raum der Konserven. Einzel 100 Mrk. v. Konserven. Bei Kunststoff,
Schilder u. dergl. 20 Prozent Aufschlag. Anzeigen werden nach Möglichkeit ausplakiert, es können
aber besondere Platzanforderungen nicht berücksichtigt werden, daher auch keine abdingenden Plakat-
maßen. — Anzeigenannahme durch alle Annoncen-Büros.

Nr. 210.

Donnerstag, den 11. August 1921.

20. Jahrgang.

Zgierska Farbiarnia i Apreitura,

Spółka Akcyjna.

Na moey statutu, zatwierzonego dnia 22 czerwca r. b. przez P. P. Ministrow Przemyslu i Handlu oraz Skarbu, założono 13 lipca r. b. w Zgierzu Spółkę Akcyjną pod firmą powyższą z kapitałem 40.000.000.— marek. Akoje przez założycieli zostały rozebrane.

Spółka nabyła posesję fabryczną łącznie z 12 morgami ziemi od p. Ksawerego Pniewskiego (dawniej bar. Zachert) i uruchamia fabrykę.

Zarząd stavał: pp. Ksawery Pniewski, prezes,
Adam Ziolkowski,

Wiktor F. Kobylański, wiceprezes,
Jan Chodecki, zastępca.

Dyrektor Zarządzający: Zygmunt Bujnik.

Komisja Rewizyjna: Adolf Elger, Otton Ernst, Stanisław Długoszewski, Aleksander Iklert, Józef Korczak, Ziolkowski.

Część akcji „Zgierskiej Farbiarni i Apreury, Spółki Akcyjnej” do nabycia w Banku Stowarzyszenia Mechaników w Warszawie, S-to Krzycka 35.

w Oddziale tegoż Banku w Gdańsku, Pfefferstadt 43,

w Towarzystwie Wzajemnego Kredytu w Zgierzu,

w Towarzystwie Pożyczkowo-Oszczędnościowem w Zgierzu,

w Banku Handlowym w Łodzi, Łódź,

w Banku Polskich Kupców i Przemysłowców Chrześcian w Łodzi.

„Helenenhof”.

Obi, (Pomidore) Tomaten-Verlauf
zu mäßigen Preisen.

nicht jedoch, die Rolle eines Vermittlers zu spielen.

Warschau, 10. August. Wie bisher aus Paris gemeldet wird, erklärte Briand den Journalisten, daß Lloyd George seine Ansicht von der Unablässigkeit des Industrie-Dreiecks fallen läßt. Die Sachverständigen sind an der Arbeit einer Gruppe zur Abhandlung darüber bestellt, um die Ausführungen bald es die „Times“ ist eine absolute Notwendigkeit, den berechtigten Forderungen Polens genüge zu leisten.

Paris, 10. August. (Pp.) Gestern während der Pause zwischen den Morgen- und Abendstunden konferierte Briand erstmals mit Lloyd George und Bonomi. „Echo“ versichert, daß diese Unterredungen auf die Haltung des englischen und italienischen Delegierten einen großen Einfluß ausüben werden.

Paris, 10. August. (Pp.) Die heutigen Blättern zeigen das Ergebnis der Konferenz etwas optimistischer an. In Journalistenkreisen wird erzählt, Briand hätte in Privatgesprächen mit Lloyd George und Bonomi ausgeführt, daß ein französisches Ergebnis der Konferenz eine Krisis des französischen Kabinets verhindern würde. Die Regierungsschefs der Großmächte möchten dieses augenblicklich, wo die allgemeine politische Lage angespannt ist, vermeiden.

Paris, 10. August. (Pp.) In politischen Kreisen hat die Verlängerung der Diskussion in Sachen der Entsendung von Verstärkungen einen recht guten Eindruck gemacht. Lloyd George, der die Angelegenheit in dieser Weise betreute, nennt man einen sehr geschickten Diplomaten. Es ist klar, daß eine Meinungsverschiedenheit in dieser nebenstehenden Frage, eine nachteilige Stimmgabe für die Entwicklung der wichtigen Frage, der Festlegung der Grenzen, hervorgerufen hätte.

Paris, 10. August. (Pp.) Nach den Reden der interalliierten Kommission ergriff Lloyd George das Wort und drückte die Gnade vor, sie England bewegen das industrielle Dreieck Deutschland zugunsten. Er betonte jedoch, daß er einem Kompromiß nicht abgeneigt sei.

Paris, 10. August. (Pp.) In den Relationen der österreichischen Kommission widerpricht der Bericht der Generale de Marinis am meisten der französischen These. Nach dem Bericht der Kommission folgte eine grundlegende Rede. Lloyd Georges, deren Ton den bemerkenswerten Eindruck eines möglichsten Bruches der Verhandlungen hervorruft. Die Situation reizte Briand, der eine neue Überweisung der Angelegenheit an die Sachverständigen vorschlägt, die ihre Arbeit im Saal vor zwei Tagen beenden sollen. Während dieser Zeit wird der Oberste Rat sicher den Rest der Tagesordnung erschöpft. Gerüchten zufolge hat die in entschiedenem, aber verschwörerischen Tone gehaltene Antwort Briands besonders auf die Amerikaner einen guten Eindruck gemacht. In der russischen Presse ist die Tendenz einer Unterstützung Englands zu beobachten, es ver-

Der zweite Tag der Pariser Konferenz.

Briand über das oberschlesische Problem.

Paris, 9. August. (Pal.) In Beginn der Nachmittags-Sitzung des Obersten Rates ergriff Briand das Wort. In seiner Rede stellte Briand den französischen Standpunkt in der oberschlesischen Frage dar und charakterisierte die Politik Frankreichs, die davon beruht, nicht die Verwundeten auf dem Schlachtfeld zu töten, sondern die Sieger von den Besiegten zu unterscheiden. Frankreich stellt zusammen mit seinen Verbündeten ausdrücklich fest, daß diejenigen, die besiegt wurden, für den Ausbruch des Krieges verantwortlich sind. Frankreich, gleich seinen Verbündeten, den Besiegten die Sicherheit zu sichern. Man kann jedoch nicht verlangen, daß die Besiegten in der Welt eine privilegierte Stellung einzunehmen. Die verbündeten Mächte haben beschlossen, Polen wiederzuführen, gleichzeitig verpflichteten sie sich, ihm die Möglichkeit zum Leben zu sichern. Es drängt sich die Frage der Grenzen auf. Die Mitglieder der Friedenskonferenz befanden sich mit dieser Angelegenheit und prüften sie vom ethnographischen Gesichtspunkte aus. Auf Grund eines einstimmigen Beschlusses wurde Oberschlesien in den Vorberhandlungen Polen zugesprochen und auf diese Weise erreichte man in Polen große Hoffnungen und gab einen Grund zu ersten Ansprüchen. Man kann, sagte Briand, ernste deutsche Werke äußern, wie z. B. das deutsche Berlin Hochschule, XIV. Kastell, wo der Teil der Oberschlesien enthalten ist, die mit dem Beliebtheit der verbündeten Mächte ausging sind. Um seine Ausschreibungen zu bestätigen, verließ Briand hieraus einen Absatz und der Rest der Verbündeten an Deutschland vom 26. Mai 1918 betreffend Oberschlesien. Das Plebiszit saud in Oberschlesien statt, joggte Briand und die ganze Welt stimmte darin überein, daß die Abstimmung der Arbeiters dieselbe Bedeutung habe, wie die Abstimmung der Landeskirche. Gewisse Zweifel können nur bei den Interessen des Plebiszits entstehen. Vom ethnographischen Standpunkt aus, wurden die Emigranten zur Abstimmung zugelassen. Die Stimme der Emigranten kann jedoch nicht dieselbe Bedeutung haben, wie die Stimme der Landesbewohner, die ihrem Lande bedeutend größeres Interesse entgegenbringen, als die Emigranten. Von 200,000 Emigranten haben 180,000 ihre Stimmen für Deutschland abgegeben. Wenn man das Haupt-Ergebnis der Abstimmung einer Prüfung unterzieht, so kommt man zu dem Schluß, daß die Deutschen den westlichen Teil des Territoriums und die Polen den östlichen Teil bewohnen. Vom geographischen Standpunkt aus ist die Lösung nicht schwer. Bei der Prüfung des Problems vom ethnographischen Standpunkt stellte sich heraus, daß im polnischen Teile sich in den Industrie-Zentren Deutsche befinden. Diese Zentren gruppieren, wurde ein Industrie-Dreieck geschaffen, welches ähnlich ist. Wenn man ein ökonomisches Ganges bilden will, so gibt es vom industriellen Standpunkt aus nur ein einziges Ganzes, und zwar das Ganzes des Industrie-Dreiecks. In diesem Gange hat sich die Mehrheit von 20,000 Stimmen für Polen erklärt.

Eine Rede, Lloyd Georges.

Paris, 9. 8. Nach den Reden der hohen Kommission, ergriff Lloyd George das Wort zu einer halbstündigen Rede. Nach seiner Meinung ist das oberschlesische Problem schwer zu lösen. Die Alliierten würden eine sehr schwere Verantwortung auf sich nehmen, wenn sie aus politischen Gründen eine Entscheidung treffen würden, die die hundertjährige Zugehörigkeit Oberschlesiens zum deutschen Volke ändern sollten. Dieses wäre ein Grund zu neuen blutigen Kämpfen in Oberschlesien. Oberschlesien gehört seit Jahrhunderten zu Deutschland und unterscheidet sich dadurch von Olszak und Polzungen, da diese beiden letzten Länder unter deutscher Herrschaft nur 50 Jahre waren. Lloyd George kommt zu folgenden Schlussfolgerungen:

1) Jede Stimme, die in Oberschlesien abgegeben wurde, behält ihren individuellen Wert. Man darf in keinem Falle die Abstimmung nach den Stimmenmehrheiten in den Gemeinden beurteilen, sondern muß alle Stimmen zählen und den ganzen Industriebezirk auf Grund der Abstimmung zu teilen. Man darf auch keinen Unterschied machen zwischen den Stimmen der Bauern und den Stimmen der Arbeiter, die in den Städten wohnen. Als es um Ost-Galizien ging, hob Paderewski den polnischen Charakter des Südens hervor und war der Meinung, daß diese Gebiete aus diesem Grunde an Polen zugesetzt werden sollen. Wenn man diese Schlussfolgerung auch auf das oberschlesische Industriegebiet bezieht, so kommt man zum Resultat, daß dieses Deutschland zugesetzt werden muss.

2) Aus wirtschaftlichen Gründen ist das Industriedreieck unteilbar und muß zu Deutschland gehören.

3) Wirtschaftliche Rücksichten fordern, daß gewisse Gemeinden, die an den Industriebezirk gehören, ebenfalls an Deutschland zugesetzt werden müssen.

Der Verlauf der Konferenz.

Paris, 9. August. (Pal.) Auf der heutigen Sitzung des Obersten Rates wird General Le Rond die Notwendigkeit der Entsendung von Verstärkungen nach Oberschlesien begründen, um Ruhe zu bringen bei der Fortsetzung des Beschlusses des Obersten Rates vorzubringen, weil die Bevölkerung Oberschlesiens nicht entzweit ist, so daß die Polen und Deutschen 100,000 kämpfbereite Männer versammeln könnten. Sie kann erklären, daß die Entsendung von Verstärkungen nicht notwendig sei. Es gibt ja, daß die oberschlesische Bevölkerung nicht entzweit ist, sie wird sich jedoch nicht verhalten, wenn polnische Elemente keine Ruhe herstellen. De Marinis sprach für eine schwere Lösung der Frage aus.

London, 10. August. (Pal.) Die englische Presse hat im allgemeinen das am der Konferenz des Obersten Rates gehaltene Exposé Lloyd Georges anerkennend aufgenommen. Die Blätter äußern die Hoffnung, daß die Rede des englischen Premiers die Situation bedeutend bessern werde. „Daily Echo“ bemerkte, daß die Ansprache Lloyd Georges

„Danz. 10. August. (Pal.) Die „Danz. 10. Aug.“ veröffentlicht eine Unterredung ihres Korrespondenten in Riga mit dem lettischen Außenminister über die politische Lage in Lettland und den baltischen Ländern. Der Minister erklärte u. a. Die Beziehungen in den baltischen Ländern sind vor allem deshalb kompliziert, weil Lettland, Litauen und Estland durch politische und wirtschaftliche Konflikte voneinander getrennt sind. Wir sind jedoch auf Zeit auf dem besten Wege, die Schwierigkeiten zu befreien und einen nahen gezielten Kontakt herzustellen. Ein Verein der baltischen Staaten Lettland, Litauen und Estland ist im Grundsatz bereits beprochen worden. Im September d. J. findet eine entscheidende Konferenz statt, nach deren Beendigung die zur Zeit Lettland, Litauen und Estland trennenden Grenzen verschwinden werden. Die Grenzlinie wird aufgehoben und der Verkehr durch alle 3 baltischen Staaten wird vollständig freigesetzt. Im Verkehr mit dem Ausland werden die drei genannten baltischen Staaten als baltische

Dreibund aufzutreten und alle Handels- und politischen Beziehungen werden den gemeinsamen Vertrag lassen angepasst. Die Gemeinsamkeit der Interessen der baltischen Staaten wird den einzelnen Staaten die Lösung verschiedener politischer Probleme erleichtern. Die Infrage der Vilnauer Frage bekannten Manispolnischen Beziehungen werden sich zwangsläufig regeln lassen. Lettland hat in dieser Frage seine Neutralität erklärt und wird sie weiterhin wahren, wenn die gegenwärtige militärische Lage in Polen seine Aenderung erfahren sollte. Bezug auf Deutschland wird der baltische Dreibund eine freundliche Haltung einnehmen. Der bisher unbeteiligte Handel mit Deutschland wird mit dem Augenblick erstauchen, wenn Deutschland zu einem Durchgangslande nach Russland wird. Die Beziehungen Lettlands zu Russland sind günstig. Zum Schluss erwähnt der Minister an die Nichtannekution Lettlands durch die Vereinigten Staaten, er sprach jedoch die Hoffnung aus, daß mit dem Augenblick der Entstehung des baltischen Dreibundes die Haltung der Vereinigten Staaten eine Aenderung erfahren wird.

Aus Danzig.

Danzig, 10. August. (Pat.) In der heutigen Sitzung des Volksrates wurde nach langer Diskussion mit 59 gegen 42 Stimmen der dringliche Antrag der Sozialisten betreffs sofortiger Auflösung des gegenwärtigen Volksrates und Aufzeichnung neuer Wahlen abgelehnt. Für den Antrag stimmten Sozialisten, Kommunisten, unabhängige Sozialisten und Polen. Infolge eines solchen Ergebnisses der Abstimmung brachten die Sozialisten sofort einen Dringlichkeitseintrag auf sofortige Einberufung einer Plenarsitzung für Dienstag ein.

Die Haftentlassung der Hünfeiner.

Edessa, 9. August. (Pat.) Radlo. Von 39 Mitgliedern des irischen Parlaments wurden 28 aus der Haft entlassen, damit sie an der Sitzung des Parlaments, das über die von der englischen Regierung gestellten Bedingungen in Sachen Irlands beraten soll, teilnehmen können. Ein einziges Parlamentsmitglied, das sich noch im Gefängnis befindet, ist John Mac Owen, der wegen Versuchung eines Polizei-Supplikos zum Tode verurteilt wurde. Die Männer sind der Meinung, daß auch Mac Owen freigelassen wird, weil die englische Regierung alles tun will, um eine Verständigung herbeizuführen.

Gibt Lenin auf?

Never die Lage in Sowjetrußland einnimmt unsere "Berliner Rédaktion" den Berliner Blättern folgende Meldungen:

Kopenhagen, 6. August. Wie aus Moskau gemeldet wird, bestimmt es sich nun, daß Lenin zwischen 15. und 20. August eine Reise ins Ausland antreten wird. Er wird versuchen, sich nach England zu begeben, wenn ihm von der englischen Regierung die Einreise gestattet wird. Er wird danach nach Schottland oder Kapri gehen, wo er sich längere Zeit zur Erholung aufzuhalten gedenkt. Offiziell wird gemeldet, daß die Reise als Erholungskreise auf eindringlichen Rat der Kerle angestreten wird. In Sowjetkreisen hält man es nicht für ausgeschlossen, daß Lenin an einer diplomatischen Reise teilne, da der Gegensatz zwischen seinen Anhängern und den Anhängern Trotski im Zentralkomitee der Kommunistischen Partei sich sehr verschärft hat. Dieser Gegensatz besteht auch besonders in der Politik der Sowjetregierung gegenüber der Hungertatastrophe, wobei Lenin zur Nachgiebigkeit gegenüber dem Auslande geneigt ist, während Trotski und seine Anhänger diese Politik heftig bekämpfen. Auch in der Rückzahlung der russischen Staatschulden neigt Lenin zur Nachgiebigkeit, während Trotski, Bucharin u. a. ganz energisch diesen Standpunkt bekämpfen. Man nimmt an, daß Lenin auch in politischer Beziehung seinen Aufenthalt im Auslande erwarten will. Zugleich mit dem offiziellen Brüder nur Hilfe wurde beschlossen, die Delegierten der Sowjetregierung im Auslande anzuweisen, jede kommunistische Propaganda zeitweilig einzustellen (2).

Lenin verzerrt nicht ins Ausland.

Warschau, 10. August. (Pp.) In der hierigen Sonderlandeskirche wurde unserem Vertreter erklärt, daß sämtliche Gerichte über eine angeblich bedächtige Reise Lenins ins Ausland völlig unbedingt seien. Lenin trage sich überhaupt nicht mit einer solchen Absicht, da er äußerst beschäftigt sei, angedeutet sei seine Anwesenheit in Moskau für eine normale Arbeit des Regierungskabinetts unverträglich.

Vietnamisch-koreanische Beziehungen.

Włosław, 10. August. (Polp.) Am 3. August wurde in Włosław zwischen der ukrainischen sozialistischen Sowjetrepublik und der lettischen Republik ein Abkommen über gutachtlische Beziehungen und eine Konvention über die Neuvalutierung der Flüchtlinge abgeschlossen. Das Abkommen ist ukrainischerseits von Kocubinski und lettischerseits von Gelmann, Szkipka und Bartkowksi unterzeichnet worden.

Der Hunger in Russland.

Moskau, 10. August. (Polp.) Die Moskauer Regierung wandte sich an den Sovrat von Turkestan mit der Frage, ob sie aus den Hungergouvernementen 25.000 Kinder nach Turkestan entsenden könnte. Der Turkestaner Sovrat hat beschlossen 10.000 Kinder für einige Monate aufzunehmen. Im August werden 2000 Kinder nach Turkestan geschickt werden.

Die Fabriken in Weißrussland.

Baranowitschi, 10. August. (Polp.) Der weissrussische Wirtschaftsrat (Sowmchos) hat die größeren Eisen-, Glas- und Stahlwerke für die Exploitierung mit Hilfe staatlicher Mittel be-

stimmt. Die kleinen Fabriken sollen verpachtet werden. Alle Schnapsfabriken verbleiben unter der Kompetenz des Wirtschaftsrates. Die Seefabriken werden von den Kooperativen und Arbeiterorganisationen exploriert werden.

Miesenbrände.

Maribor, 10. August. (Polp.) Eant Mostauer Meldungen sind in der Umgebung von Pola ungeheure Feuerbrände entstanden, die eine Reihe von Orten vernichtet haben, in denen Naphta wird der baltische Dreibund eine freundliche Haltung einnehmen. Der bisher unbeteiligte Handel mit Deutschland wird mit dem Augenblick erstauchen, wenn Deutschland zu einem Durchgangslande nach Russland wird. Die Beziehungen Lettlands zu Russland sind günstig. Zum Schluss erwähnt der Minister an die Nichtannekution Lettlands durch die Vereinigten Staaten, er sprach jedoch die Hoffnung aus, daß mit dem Augenblick der Entstehung des baltischen Dreibundes die Haltung der Vereinigten Staaten eine Aenderung erfahren wird.

Englisch-russische Handelsverhandlungen.

Danzig, 10. August. (Polp.) Die "Danzig" meldet, daß in Moskau eine englische Handelsdelegation eingetroffen ist, die bereits ihren ersten Bericht über die Beziehungen in Russland nach London gesandt hat.

Im Fernen Osten.

Moskau, 10. August. (Polp.) "Tschetscha" erhielt die Nachricht, daß die japanische Regierung in nächster Zeit anfangen werde, mit der Republik des Fernen Ostens über die Coalitierung der japanischen Truppen zu verhandeln, die am 1. Oktober ihren Anfang nehmen soll. Die Japaner wollen Sibirien vollständig räumen und mit der Regierung von Tschita in kommerzielle Verhandlungen treten.

Der griechisch-türkische Krieg.

London, 9. August. (Pat.) "Times" berichten aus Smyrna, daß die griechische Offensive von neuem aufgenommen wurde.

London, 10. August. (Pat.) Die zweite griechische Offensive gegen Izmid hat begonnen. Es wird berichtet, daß die Türken sich zurückgezogen haben.

Bukarest, 10. August. (Polp.) Im Norden der griechischen Armee habe türkische Partisanenabteilungen angefangen aufzulaufen, die von abschließend zurückgelassenen Offizieren Kemal Paschas geführt werden. Die Türken überfallen vorwiegend die griechischen Transporte, weshalb die Zufuhr von Lebensmitteln nach den Städten erschwert ist.

Bukarest, 10. August. (Polp.) Auf der rechten Flanke der griechischen Armee im Norden von Syros tanzt eine größere Gruppe türkischer Metzger auf, die am 6. August die Griechen angreift. Nach kurzem Kampf waren die Griechen gewonnen. Nach kurzer Kämpfe waren die Griechen gewonnen, sich unter Zurücklassung von 500 Verwundeten und Toten zurückzuziehen.

Paris, 10. August. (Polp.) In Istanbul, dem türkischen Teil Konstantinopels, wurden am Sonntag Proklamationen verteilt, die zum Griechenpogrom aufrufen. Die Griechen wandten sich an die Kommissare der Alliierten mit der Bitte um Schutz, um fordern eventuell die Überführung griechischer Abteilungen nach Konstantinopel.

Die Entlassungen deutscher Arbeiter in Kolmar.

Ein Proteststreik.

In Kolmar (Chodzic) sind 50 deutsche Arbeiter und Arbeiterinnen entlassen worden. Die entlassenen männlichen Personen sind überwiegend Diplomaten, die seinerzeit unter dem Bann der militärischen Einberufung ihre Optionserklärung für Deutschland abgegeben hatten. Die Seele und der Hauptabteilungsleiter der deutschstädtischen Bewegung war ein Arbeiter Lutzewski, der aus Westfalen gekommen war. Lutzewski hat nach dem Bericht der Volkszeitung wieder über die deutsche Grenze aussteuern wollen, sich jetzt aber hier hinter Schloss und Riegel. Ein ebenso gefährlicher Heute namens Jantowski lebt die Aufzweigungsarbeit fort. Als Drauztcher hinter den Kulissen wird der Kolmarer Propst angesehen, der schon von jeher in höchster Weise deutschstädtisch auftritt.

Die Vorgänge bei den Arbeitserlassungen spielen sich des näheren geschildert, folgendermaßen ab:

Am 23. Juli d. J. kündigten überall in der Stadt Kolmar Sessel der polnischen Berufsvoreinigung ans mit folgendem Wortlaut in deutscher Übersetzung:

Achtung! 1) Der Resolution nach, die am 22. Juli von 800 Mitgliedern der Z. Polski einstimmig gefaßt worden ist, haben sich sämtliche Handwerker und Arbeiter dem Beschuß vom 22. Juli zu sagen und dem Zjednoczeni Zawodow Polski beizugesellen, wogegen eine Frist von 8 Tagen festgesetzt ist.

2) Alle diesbezüglichen, die für Deutschland optiert haben, sind gezwungen, in 24 Stunden die Arbeit aufzugeben.

Dieser Auflösung folgte nun der Druck der polnischen Berufsvoreinigung auf die Arbeitgeber, die die Entlassungen zur Folge hatten. Insbesondere betroffen sind die Porzellansfabrik und hauptsächlich die Holzgroßfabrik E. v. W. Während man im allgemeinen einen direkten physischen Angriff angibt, ging man gegen Levi ganz besonders rastlos vor. Es wurde ihm schriftlich von der polnischen Berufsvoreinigung der Rat gegeben, die Deutschen zu entlassen. Da die mit dieser Ratserteilung verbundene Drohung, seinen Holzhof in Brand zu stecken, durchaus ernst zu nehmen war, und da die vorgesetzte Menge sich seines einzigen Kindes zu bemächtigen suchte, gab er nach.

Gegen dieses unchristliche Vorgehen der polnischen Berufsvoreinigung setzte sich die gesamtsektorisierte Arbeiterschaft zur Wehr und führte in einer Versammlung vom 31. Juli folgenden Beschuß, der zur öffentlichen Bekanntmachung gebracht worden ist: "Sämtliche sektorisierte Arbeiter und arbeitende Frauen treten ab Montag, den 1. August in einen 8-tägigen Proteststreik. Es wird protestiert gegen die bisher durch den Beschuß der polnischen Berufsvoreinigung ungerechtfertigten Entlassungen unserer Mitglieder, gegen den Terror der

polnischen Berufsvoreinigung und ihrer Kommissionen. Sie verlangen Wiedereinstellung der entlassenen Mitglieder und Aufhebung der bestehenden ungeseigneten Betriebskommission sowie Neuwahl von Arbeiterschaftsschäften auf gleicher Grundlage." Unterstrichen ist diese Erklärung von dem "Bund der freien Gewerkschaften Westpolens" S. A. A. Blasius.

Die Zahl der in Sympathiestreik getretenen deutschen Arbeiter, denen sich auch die Kaufmännischen Angestellten anschlossen hatten, beträgt gegen 500. Die Arbeitgeber fühlen sich mit den entlassenen Arbeitern solidarisch.

Vorgestern fanden nun in Kolmar Verhandlungen statt zwischen den Führern der freien Gewerkschaft Knobledorf und Matuszewski, dem Geschäftsführer des Deutschlandsbundes Negezan, dem Vetter der sozialen Abteilung des Deutschlandsbundes, Herrn Lindner, Bromberg und einem Vertreter der polnischen Gewerkschaft Bromberg, sowie dem Kolmarer Arbeiterkommissar, der Bergbau eignenhaft besitzt, andererseits. Die polnischen Herren geben bezeichnender Weise zu, daß die Entlassungen nicht recht seien, aber sie hätten keine Gewalt, sie aufzuhalten. Als sie vor den deutschen Herren nicht im Umlauf gelassen wurden, daß man eine Förderung solcher Entlassungen von beiden Seiten verneinte, saßen sie keine Gewalt, sondern siebzehn. Der Gewerbeinspektor führte sodann aus, daß die Verhandlungen mit der polnischen Brüdervereinigung zu dem Resultat geführt hätten, daß die entlassenen Arbeiter nicht wieder eingestellt werden sollen. Von den Strömenden sollen nur die gelehrten Arbeiter wieder eingestellt werden. Die Gewerkschaft erklärte sich für maßgebend, bis eine neue Verordnung über die Zusammenfassung der Arbeiterschaftsschäfte herauskommt. Das die polnische Berufsvoreinigung sich gegen die "Gelenken" so quälend geist, bedeutet keineswegs ein Einlenken und Entgegenkommen, sondern ist lediglich vom eigenen Interesse dictirt, da es sich für die gelehrten Arbeiter nicht eingesetzt werden soll. Von den Strömenden sollen nur die gelehrten Arbeiter wieder eingestellt werden. Die Gewerkschaft erklärte sich für maßgebend, bis eine neue Verordnung über die Zusammenfassung der Arbeiterschaftsschäfte herauskommt. Das die polnische Berufsvoreinigung sich gegen die "Gelenken" so quälend geist, bedeutet keineswegs ein Einlenken und Entgegenkommen, sondern ist lediglich vom eigenen Interesse dictirt, da es sich für die gelehrten Arbeiter nicht eingesetzt werden soll. Von den Strömenden sollen nur die gelehrten Arbeiter wieder eingestellt werden. Die Gewerkschaft erklärte sich für maßgebend, bis eine neue Verordnung über die Zusammenfassung der Arbeiterschaftsschäfte herauskommt. Das die polnische Berufsvoreinigung sich gegen die "Gelenken" so quälend geist, bedeutet keineswegs ein Einlenken und Entgegenkommen, sondern ist lediglich vom eigenen Interesse dictirt, da es sich für die gelehrten Arbeiter nicht eingesetzt werden soll. Von den Strömenden sollen nur die gelehrten Arbeiter wieder eingestellt werden. Die Gewerkschaft erklärte sich für maßgebend, bis eine neue Verordnung über die Zusammenfassung der Arbeiterschaftsschäfte herauskommt. Das die polnische Berufsvoreinigung sich gegen die "Gelenken" so quälend geist, bedeutet keineswegs ein Einlenken und Entgegenkommen, sondern ist lediglich vom eigenen Interesse dictirt, da es sich für die gelehrten Arbeiter nicht eingesetzt werden soll. Von den Strömenden sollen nur die gelehrten Arbeiter wieder eingestellt werden. Die Gewerkschaft erklärte sich für maßgebend, bis eine neue Verordnung über die Zusammenfassung der Arbeiterschaftsschäfte herauskommt. Das die polnische Berufsvoreinigung sich gegen die "Gelenken" so quälend geist, bedeutet keineswegs ein Einlenken und Entgegenkommen, sondern ist lediglich vom eigenen Interesse dictirt, da es sich für die gelehrten Arbeiter nicht eingesetzt werden soll. Von den Strömenden sollen nur die gelehrten Arbeiter wieder eingestellt werden. Die Gewerkschaft erklärte sich für maßgebend, bis eine neue Verordnung über die Zusammenfassung der Arbeiterschaftsschäfte herauskommt. Das die polnische Berufsvoreinigung sich gegen die "Gelenken" so quälend geist, bedeutet keineswegs ein Einlenken und Entgegenkommen, sondern ist lediglich vom eigenen Interesse dictirt, da es sich für die gelehrten Arbeiter nicht eingesetzt werden soll. Von den Strömenden sollen nur die gelehrten Arbeiter wieder eingestellt werden. Die Gewerkschaft erklärte sich für maßgebend, bis eine neue Verordnung über die Zusammenfassung der Arbeiterschaftsschäfte herauskommt. Das die polnische Berufsvoreinigung sich gegen die "Gelenken" so quälend geist, bedeutet keineswegs ein Einlenken und Entgegenkommen, sondern ist lediglich vom eigenen Interesse dictirt, da es sich für die gelehrten Arbeiter nicht eingesetzt werden soll. Von den Strömenden sollen nur die gelehrten Arbeiter wieder eingestellt werden. Die Gewerkschaft erklärte sich für maßgebend, bis eine neue Verordnung über die Zusammenfassung der Arbeiterschaftsschäfte herauskommt. Das die polnische Berufsvoreinigung sich gegen die "Gelenken" so quälend geist, bedeutet keineswegs ein Einlenken und Entgegenkommen, sondern ist lediglich vom eigenen Interesse dictirt, da es sich für die gelehrten Arbeiter nicht eingesetzt werden soll. Von den Strömenden sollen nur die gelehrten Arbeiter wieder eingestellt werden. Die Gewerkschaft erklärte sich für maßgebend, bis eine neue Verordnung über die Zusammenfassung der Arbeiterschaftsschäfte herauskommt. Das die polnische Berufsvoreinigung sich gegen die "Gelenken" so quälend geist, bedeutet keineswegs ein Einlenken und Entgegenkommen, sondern ist lediglich vom eigenen Interesse dictirt, da es sich für die gelehrten Arbeiter nicht eingesetzt werden soll. Von den Strömenden sollen nur die gelehrten Arbeiter wieder eingestellt werden. Die Gewerkschaft erklärte sich für maßgebend, bis eine neue Verordnung über die Zusammenfassung der Arbeiterschaftsschäfte herauskommt. Das die polnische Berufsvoreinigung sich gegen die "Gelenken" so quälend geist, bedeutet keineswegs ein Einlenken und Entgegenkommen, sondern ist lediglich vom eigenen Interesse dictirt, da es sich für die gelehrten Arbeiter nicht eingesetzt werden soll. Von den Strömenden sollen nur die gelehrten Arbeiter wieder eingestellt werden. Die Gewerkschaft erklärte sich für maßgebend, bis eine neue Verordnung über die Zusammenfassung der Arbeiterschaftsschäfte herauskommt. Das die polnische Berufsvoreinigung sich gegen die "Gelenken" so quälend geist, bedeutet keineswegs ein Einlenken und Entgegenkommen, sondern ist lediglich vom eigenen Interesse dictirt, da es sich für die gelehrten Arbeiter nicht eingesetzt werden soll. Von den Strömenden sollen nur die gelehrten Arbeiter wieder eingestellt werden. Die Gewerkschaft erklärte sich für maßgebend, bis eine neue Verordnung über die Zusammenfassung der Arbeiterschaftsschäfte herauskommt. Das die polnische Berufsvoreinigung sich gegen die "Gelenken" so quälend geist, bedeutet keineswegs ein Einlenken und Entgegenkommen, sondern ist lediglich vom eigenen Interesse dictirt, da es sich für die gelehrten Arbeiter nicht eingesetzt werden soll. Von den Strömenden sollen nur die gelehrten Arbeiter wieder eingestellt werden. Die Gewerkschaft erklärte sich für maßgebend, bis eine neue Verordnung über die Zusammenfassung der Arbeiterschaftsschäfte herauskommt. Das die polnische Berufsvoreinigung sich gegen die "Gelenken" so quälend geist, bedeutet keineswegs ein Einlenken und Entgegenkommen, sondern ist lediglich vom eigenen Interesse dictirt, da es sich für die gelehrten Arbeiter nicht eingesetzt werden soll. Von den Strömenden sollen nur die gelehrten Arbeiter wieder eingestellt werden. Die Gewerkschaft erklärte sich für maßgebend, bis eine neue Verordnung über die Zusammenfassung der Arbeiterschaftsschäfte herauskommt. Das die polnische Berufsvoreinigung sich gegen die "Gelenken" so quälend geist, bedeutet keineswegs ein Einlenken und Entgegenkommen, sondern ist lediglich vom eigenen Interesse dictirt, da es sich für die gelehrten Arbeiter nicht eingesetzt werden soll. Von den Strömenden sollen nur die gelehrten Arbeiter wieder eingestellt werden. Die Gewerkschaft erklärte sich für maßgebend, bis eine neue Verordnung über die Zusammenfassung der Arbeiterschaftsschäfte herauskommt. Das die polnische Berufsvoreinigung sich gegen die "Gelenken" so quälend geist, bedeutet keineswegs ein Einlenken und Entgegenkommen, sondern ist lediglich vom eigenen Interesse dictirt, da es sich für die gelehrten Arbeiter nicht eingesetzt werden soll. Von den Strömenden sollen nur die gelehrten Arbeiter wieder eingestellt werden. Die Gewerkschaft erklärte sich für maßgebend, bis eine neue Verordnung über die Zusammenfassung der Arbeiterschaftsschäfte herauskommt. Das die polnische Berufsvoreinigung sich gegen die "Gelenken" so quälend geist, bedeutet keineswegs ein Einlenken und Entgegenkommen, sondern ist lediglich vom eigenen Interesse dictirt, da es sich für die gelehrten Arbeiter nicht eingesetzt werden soll. Von den Strömenden sollen nur die gelehrten Arbeiter wieder eingestellt werden. Die Gewerkschaft erklärte sich für maßgebend, bis eine neue Verordnung über die Zusammenfassung der Arbeiterschaftsschäfte herauskommt. Das die polnische Berufsvoreinigung sich gegen die "Gelenken" so quälend geist, bedeutet keineswegs ein Einlenken und Entgegenkommen, sondern ist lediglich vom eigenen Interesse dictirt, da es sich für die gelehrten Arbeiter nicht eingesetzt werden soll. Von den Strömenden sollen nur die gelehrten Arbeiter wieder eingestellt werden. Die Gewerkschaft erklärte sich für maßgebend, bis eine neue Verordnung über die Zusammenfassung der Arbeiterschaftsschäfte herauskommt. Das die polnische Berufsvoreinigung sich gegen die "Gelenken" so quälend geist, bedeutet keineswegs ein Einlenken und Entgegenkommen, sondern ist lediglich vom eigenen Interesse dictirt, da es sich für die gelehrten Arbeiter nicht eingesetzt werden soll. Von den Strömenden sollen nur die gelehrten Arbeiter wieder eingestellt werden. Die Gewerkschaft erklärte sich für maßgebend, bis eine neue Verordnung über die Zusammenfassung der Arbeiterschaftsschäfte herauskommt. Das die polnische Berufsvoreinigung sich gegen die "Gelenken" so quälend geist, bedeutet keineswegs ein Einlenken und Entgegenkommen, sondern ist lediglich vom eigenen Interesse dictirt, da es sich für die gelehrten Arbeiter nicht eingesetzt werden soll. Von den Strömenden sollen nur die gelehrten Arbeiter wieder eingestellt werden. Die Gewerkschaft erklärte sich für maßgebend, bis eine neue Verordnung über die Zusammenfassung der Arbeiterschaftsschäfte herauskommt. Das die polnische Berufsvoreinigung sich gegen die "Gelenken" so quälend geist, bedeutet keineswegs ein Einlenken und Entgegenkommen, sondern ist lediglich vom eigenen Interesse dictirt, da es sich für die gelehrten Arbeiter nicht eingesetzt werden soll. Von den Strömenden sollen nur die gelehrten Arbeiter wieder eingestellt werden. Die Gewerkschaft erklärte sich für maßgebend, bis eine neue Verordnung über die Zusammenfassung der Arbeiterschaftsschäfte herauskommt. Das die polnische Berufsvoreinigung sich gegen die "Gelenken" so quälend geist, bedeutet keineswegs ein Einlenken und Entgegenkommen, sondern ist lediglich vom eigenen Interesse dictirt, da es sich für die gelehrten Arbeiter nicht eingesetzt werden soll. Von den Strömenden sollen nur die gelehrten Arbeiter wieder eingestellt werden. Die Gewerkschaft erklärte sich für maßgebend, bis eine neue Verordnung über die Zusammenfassung der Arbeiterschaftsschäfte herauskommt. Das die polnische Berufsvoreinigung sich gegen die "Gelenken" so quälend geist, bedeutet keineswegs ein Einlenken und Entgegenkommen, sondern ist lediglich vom eigenen Interesse dictirt, da es sich für die gelehrten Arbeiter nicht eingesetzt werden soll. Von den Strömenden sollen nur die gelehrten Arbeiter wieder eingestellt werden. Die Gewerkschaft erklärte sich für maßgebend, bis eine neue Verordnung über die Zusammenfassung der Arbeiterschaftsschäfte herauskommt. Das die polnische Berufsvoreinigung sich gegen die "Gelenken

Stadtverordnetenversammlung. Die gesetzliche Sitzung der Stadtverordnetenversammlung wurde um 7 Uhr abends von Dr. Nalewajko eröffnet, und sie als im 2. Termin einberufen für beschlußfähig erklärt, obwohl im Sitzungsraum in ganzem 14 Stadtverordnete und 4 Mitglieder des Magistrats anwesend waren. Es gelangte ein Schreiben des Stadtverordneten Kolsowski, Hilscher und Woyciechowski zur Verlehung, in dem sie erklärten, daß sie, obwohl Mitglieder der N. P. R. (Nationale Arbeiter-Partei), sich mit dem Beschlüsse der Partei, aus der Stadtverordnetenversammlung auszutreten, nicht solidarisierten und ihre Mandate weiter behalten. Der Vizepräsident Dr. Stypnicki begründete den Antrag des Magistrats betreffend die Gewähnung einer einmaligen Leuerungszusage an die städtischen Angestellten für Monat August d. J. In der Höhe von 50 v. St. des Monatgehalts. Der Antrag des Magistrats wurde angenommen. Der zweite Punkt der Tagesordnung betreffend die Aufnahme einer Anleihe von 25 Millionen Mark zum Kauf eines überschüssiger Kohle für die städtische Gasanstalt gelangte infolge der geringen Zahl der Stadtverordneten, die zu der 1. Sitzung nach den Sommerferien erschienen waren, nicht zur Beratung. Der Schöffe Herr Badzion erfuhr das Präsidium die Stadtverordneten aufzufordern, zu den Sitzungen zahlreich zu erscheinen, weil besonders wichtige Angelegenheiten, hauptsächlich finanzieller Natur, ihrer Erledigung hatten. Die Sitzung fand um 7½ Uhr abends ihren Abschluß.

Wummifabrik in Łódź. Unter allen Industriezweigen, die im Łódźer Fabrikbezirk vertreten sind, wird bisher die Gummibrauerei vermißt. Diesen Artikel möchte Polen, Russland und anderen Ländern beziehen. In der letzten Zeit hat eine Gesellschaft mit bedeutendem Kapital es übernommen eine Fabrik, die Gummiaufsätze anfertigen wird, zu gründen. Alle Vorbereitungen zu diesem Unternehmen sind bereits gemacht worden. Diese Fabrik soll in Kürze in Betrieb gesetzt werden.

Bon den staatlichen Krankenkassen. Dringend wird bei der staatlichen Krankenkasse in Łódź ein Beirat gebildet, zu dessen Bestand $\frac{1}{2}$ der Vertreter der Arbeiter und $\frac{1}{2}$ Teil der Arbeitgeber gehörten werden. Es wird dies somit die erste Kasse der Republik sein, die nicht auf autokratischer, sondern demokratischer Grundlage schaffen wird. Die Verwaltung der Kasse wandte sich an das Wohnungsamt, die an der Kiliński-Straße 120 befindliche Penitentiäre Badeanstalt für die Bedürfnisse der Kasse zu rekrutieren. Es wird bestimmt, in dieser Anstalt ein hygienisches Institut unter Leitung eines Spezialisten zu errichten.

Dem Kohlenbrände wurde gestern der Garans gemacht, früher noch, als man angenommen hatte. Zur Unterdrückung des Brandes wurden einige freigewordene Polonierinnen der Łódźer Fabrikarbeiter zu Hilfe gerufen. Diese Polonierinnen wurden aus den Dienstvorräten der Bahn mit Wasser gepeist, kamen auf dem Gleise an den Brandplatz herangetrieben, die Türen wurden geöffnet, wo das Wasser stromte in den Kohlenberg. Gleichzeitig aber waren auch von der anderen Seite die Sprüche unserer Feuerwehr nicht unfehlbar, so daß in verhältnismäßig kurzer Zeit der noch nicht umgelegte Teil der brennenden Kohle unter Wasser gesetzt war. Ein langanhaltendes Blitzen, dann aber hörte es auf zu rauschen und die Unterdrückung des so viele Tage dauernden Brandes, der die Menschenstufen unserer freiwilligen Feuerwehr sowie einige Hundert Soldaten so viel zu schaffen machte, wurde festgestellt.

Schadenfeuer. Am der Szladowastraße Nr. 28 entstand heute Nacht in einem Holzlagerein Schadenfeuer, das sich schnell ausbreitete und einen hellen Schein an den Himmel warf, so daß allgemein angenommen werden mußte, es brenne eine große Fabrik. Außerdem vermutete man auch, daß das Kohlenlager auf der Fabrikbahn, von dessen Glümmen und Rauchen wie berichtet, in hellen Flammen ausgehe. Sämtliche Bögen der Feuerwehr waren zum Brandplatz ausgerückt.

Łódźer Taschendiebe auf einer Gastspielreihe in Posen. Während der Beamtensitzung, die im Zoologischen Garten in Posen stattfand, versuchte, wie das "Pos. Tagbl." schreibt, ein gewisser Franciszek Andrzejczak aus Łódź einem Beamten die gähnende Zunge aus der Tasche zu ziehen. Dank der Wachsamkeit der Umstehenden gelang es, den Diebstahl zu vereiteln nur den Täter festzuhalten. — Auf dem Bahnhof wurde ebenfalls ein gewisser Henryk Podlecki aus Łódź verhaftet, der den Versuch machte, einem Herrn die Brusttasche zu stehlen. Bei seiner Vernehmung gab er an, daß er nach Posen gekommen sei, um Arbeit zu suchen. Da ihm dies nicht gelungen ist, so versteckte er sich auf den Taschendiebstahl und stahl während seines Verweilens in Posen einem Juden nur einem auf dem Bahnhof nächtigenden Soldaten die Brusttasche. Bei dem letzten Versuch hatte er leider das Pech, erwischt zu werden. Der Verchukte ist 24 Jahre alt.

Zwei Lebendmäuse. Am der Spaceroval-Straße Nr. 8 in Warschau wurde die 28-jährige

abach und beschäftigungsfreie Paula Matysiewska in bewußtlosen Zustande aufgefunden. Ein herbeigerufener Arzt der Rettungsstation stellte fest, daß diese Frauensperson Gott zu sich genommen hätte und ordnete deren Überführung nach dem Hospital in der Dzernowicka-Straße Nr. 73 an. Im Hause Przemysława-Straße Nr. 90 stellte sich eine gewisse Franciszka Szygaj aus einem Keller der zweiten Etage in den Hof hinab. Die Lebendmaus wurde mit gebrochenen Armen und anderen Körperverletzungen nach dem Hause der Warmherzigkeit gebracht.

Polnische Staatslotterie. Am 1. Sitzungstage der vierten Klasse wurden nachstehende größere Gewinne gezogen:

15.000 M. auf Nr. 59509.
20.000 M. auf Nr. 45498.
25.000 M. auf Nr. 17831.
20.000 M. auf Nr. Nr. 1016 57754 67501.
15.000 M. auf Nr. Nr. 34368 37034 89088 60207.
10.000 M. auf Nr. Nr. 5029 23593 32993 51277
53374 78592.
8.000 M. auf Nr. Nr. 10037 16935 38163 40216
47831 42939 52312 53311 56580 73959.
5.000 M. auf Nr. Nr. 575 6052 6293 7840 9252
12901 18519 19825 32234 40021 48298 47801 49671
52353 58375 64795 63490 67000 69789 72308 73220
78932.
3.000 M. auf Nr. Nr. 8095 0202 14818 15053
17542 18808 19575 22825 25457 29120 30821 32003
34480 34620 36791 38012 41003 43298 45912 48262
55303 57249 57803 63372 63580 64772 71895
75033 77187 79399.
2.000 M. auf Nr. Nr. 210 474 1783 1978
4061 6150 6768 7450 8217 8331 9046 9097 11189
12208 12489 14837 15837 15717 15923 17501 17611
18429 18515 19315 19343 21851 22102 22825
23414 23787 23170 24252 24982 25164 26130 28198
28722 29324 29559 30095 31383 31515 31723 32247
32272 33409 34451 34834 35052 35558 35797 37121
38157 38508 38829 39020 39504 40494 41111 41115
41364 42731 43247 15454 40385 47098 47550 18115 18470
47871 49200 50770 51163 51928 52299 52873 53664
54930 56432 56780 56319 57830 57508 58502 58758
58871 59356 62167 62353 64389 65038 65288 65761
61250 67721 6794 69427 69540 69884 70717 71091
71478 72251 73227 73170 73000 73900 73954 74611
76234 76680 77409 77678 78022.

Eingebrannt.

Die Sitzung des Komitees zur Beurteilung der gefallenen Łodźer. findet am Freitag, den 12. August, um 6 Uhr nachmittags, im Palast der Gesellschaft christlicher Kaufleute und Industrieller an der Petraske-Straße Nr. 113 statt. Vereine und Verbände, die an dem Umzug teilnehmen wünschen, wollen ihre Delegierten zu dieser Sitzung entsenden.

Freundliche Einladung. Am Sonntag, den 14. August 1921, nachmittags 4 Uhr findet in der Epiphany-Kirche zu Bonista-Wola ein Jugendfest statt, auf welchem der Jugend-Verein mit verschiedenen Delikatessen, der gemischtes und Männerchor mit Gesangsvorlagen und die Prediger E. Bauer, A. Sommer, G. Becker aus Pommern und der Jugendmissionar O. Krause mit biblischen Vorlesungen dienen werden. Meligöse Vorläufe von genannten Predigern finden an jedem Abend von Montag bis 15. bis Mittwoch, den 17. August um 7½ Uhr statt. Ledermann hat freien Eintritt!

In der Medastion eingegangene Spenden.

Am Stelle von Kränzen auf das Grab des verstorbenen Kämlein Irene Nowak spendete Herr G. Rautke 800 M. und Frau M. Weiß 200 M. für das Haus der Warmherzigkeit.

Im Namen der bedachten Institution herzlichen Dank.

Kunstnachrichten.

Heinrich Zimmermanns Schauspiel "In einer Frühlingsnacht" ist von der Berliner Kammer-Spiel-Vühre für eine größere Audienz durch ganz Deutschland erworben worden und ge lange am 4. August am Neuen Stadttheater in Eberswalde zur Uraufführung.

Aus dem Tieche.

Platzk. Niessenbrand. Am Sonntag um 10 Uhr vormittags brach im Zentrum der Stadt Feuer aus, das durch starken Wind begünstigt, sich sehr rasch ausbreitete. Es brannten circa 800 Gebäude, darunter das Rathaus, die Kirche und drei Synagogen nieder. Tausende Einwohner blieben obdachlos. Der Schaden ist unbeschreibbar.

Sosnowice. Verluste und Beschädigungen betrifft einen Beamten. Das Sosnowicer Bezirksgericht verhandelte eine interessante Angelegenheit. Angeklagt wurden 7 Männer mit dem Leutnant Mieczysław an der Spitze. Sie waren angeklagt, in den Jahren 1919 und 1920 Schnüppchen mit Waren, Gold und Silber über die Grenze gelassen zu ha-

ben. Selbstverständlich gegen Bestechungsmittel. Die Voruntersuchungen der Polizei, der Militärbehörden sowie des Reiches hatten das Angeklagten schweren Vergehen zur Last gelegt. Von den 50 vorgeladenen Zeugen stellten sich nur 25. Sonnabend um 10 Uhr fällte das Gericht das Urteil, daß die Nichtinhaltung der Dienstvorschriften, die sich darin zeigte, daß Leutnant Mieczysław seinen Vorgesetzten die bemerkten Neverscheinungen nicht meldete, wurde er zu 6 Wochen Arrest und für andere Vergehen zu 10 Tagen Arrest verurteilt. Zögerrührer Nowak wurde zu einem Jahre Gefängnis verurteilt. Alle übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.

Thorn. Die Schülerzahl des Gymnasiums in Thorn beträgt nach dem Stande von 1. Juli 1921 203 Köpfe deutlicher Nationalität. Wie verlautet, hat die Warthauer Regierung die Gründung eines deutschen Gymnasiums in Thorn mit einem deutschen Direktor an der Spitze zugesagt. Das selbe soll mit dem Graudenzier Gymnasium vereinigt werden und die Münze der alten 1. Gemeindeschule in der Bäckerstraße neben dem Landgericht überwiesen erhalten.

Bromberg. Ein schrecklicher Mord ist in der Nacht vom 5. zum 6. August in dem weit Bromberg gelegenen Adl. Kruskin verübt worden. Dem Morde sind folgende Personen zum Opfer gefallen: Der Wehrer Albert Ulrich und seine Frau Emma, der Schreiber des Ulrich namens Pisch und dessen Sohn Gottlieb, seiner Tochter des Ulrich, namens Detala und eine Frau, deren Name noch nicht festgestellt werden konnte. Sämtliche Personen sind von den Mörfern erschossen worden. Diese haben nur ein kleines, sechs Monate altes Kind verschont. Die Mörder haben die ganze Wohnung ausgeraubt. Wie geschickt verlaufen, soll in der Mordnacht ein Auto in der Nähe der Befestigung des Ulrich gehalten haben, und man nimmt an, daß in diesem Auto die geradlinigen Sachen von den Tätern fortgeschafft worden sind. Dem Vermögen nach hat Ulrich vor einigen Tagen ein Gespann Pferde verkauft, und es ist zu vermuten, daß die Mörder hierauf gewissen, eine größere Geldsumme zu erheben. Die Kriminalpolizei ist den Tätern bereits auf der Spur.

Aus Warschau.

Automobil-Katastrophe. Am Montag um 5 Uhr nachmittags fuhr ein Militär-Auto, in dem sich der Gutsbesitzer Andrzej Sujski, der Sergeant Wladyslaw Kucharczyk, Josef Paegi, Gehilfe des Chauffeurs, Heinrich Dobrowolski, 83 Jahre alt, Koch des Restaurants "Victoria" und Emanuel Brandl, Verwalter des erwähnten Restaurants befanden, die Krakauer Chaussee entlang. An der Ecke der Grodzka und Dzierżoniowska bog das Auto links ein, fiel in den Münzen, geriet hier ein dort beständiges Eisenfitter, warf eine Holzfäule um, beschädigte die Telegraphenäule, rutschte schließlich an ein hölzernes Pferre-Gitter mit solcher Kraft, daß ein Teil der Wand mit der Gangplank einstieß und blieb erst an der Schwelle des Konsumladens von Agata Grabka stehen. Die Passagiere wurden aus dem Auto geschleudert, wobei Dobrowolski unter die Räder geriet und starb bei einer Mäusefallebewegung des Autos den Tod auf der Stelle. Der zweite Passagier Brandl erlitt eine Verletzung an der Stirn, während die übrigen glimpflich davontaumten. Der Chauffeur legte den Motor in Bewegung und fuhr davon. Das Auto wurde erst in der Nowowiejskastraße angehalten. Der Chauffeur und sein Gehilfe wurden von der Gendarmerie verhaftet. Die erwähnten Passagiere lehrten in dem Auto aus Krakow zurück, wo sie bei ihren Bekannten anlässlich eines Namenstages getätigten Getränken rechtlich zugelassen haben.

Ein Todesurteil. Vor dem Standgericht hatte sich vorgestellt der Mörder der Hilfsarbeiterin Wania zu verantworten. Wie unten

berichtet erinnerlich sein dürfte, wurde vor einigen Wochen in ihrer Wohnung in der Nowowiejska-Straße eine gewisse Wilhelma ermordet und verantw. Um die Spuren seines Verbrechens zu verwischen, stieß der Mörder die Wohnung der Gewordeten in Brand. Der Täter wurde einige Tage nach der Tat in der Person des Polonistenführers Niemira ermittelt. Das Landgericht verurteilte ihn zum Tode.

Die amerikanische Unabhängigkeitserklärung berät über die Frage der Zulassung von Einwanderern, die in verschiedenen Ortschaften infolge Überfüllung des jährlichen Einwanderungslotteries angesiedelt wurden.

Der König von Spanien hat Maure mit der Bildung eines neuen Kabinets betraut.

Die französischen Behörden haben in Vesoul den deutschen Polizeikommissar Kleinbeck verhaftet.

Lodzer Börse.

Lodz, den 10. August 1921.

	Gehalt	Gefordert	Abschluß
Deutsche Mark in bar	25,50	25,55	25,75-25,50
Scheck	25,50	25,85	-
Vereinigte Staaten Dollars in bar	203,-	205,-	-
Scheck	203,-	205,-	-
Franz. Frank in bar	16,-	16,-	-
in Schecks	16,-	16,-	-
Tschech. Kr. in bar	28,-	28,-	28,50
in Schecks	-	-	-
Engl. Pf. in bar	7525,-	7560,-	-
in Schecks	7525,-	7560,-	-
5% Lodzer Mandatbriefe	21,-	21,-	21,7,-
6% Lodzer Mandatbriefe	20,-	21,-	-
6% Obligationen der St. Lodz	80,-	82,-	-

Warschauer Börse.

Notierungen vom 10. August (Pat.)

gezahlt.

5% Anl. d. St. Warschau 1915/16	
10% Anl. d. St. Warschau 1917 für M. 100	
1/2% Pfand. d. Bodenkreis-Ges.	290-280-290
1/2% Anl. der Stadt Warschau	1. M. 100 91-92,50
4% Anl. d. St. Warschau	421/4

Bar gold	
Ver.-St.-Dollars	222,- 1980
Französ. Frank	

